Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian.
Linz, 1871 Seite 184
Quelle:
Copyright:

Geschichte der merkwürdigeren Schicksale des Stifts St. Florian von dem Jahre der Wiederherstellung desselben durch den Bischof Altmann bis zu den Zeiten des Kaisers Maximilian des Ersten von Franz Kurz reg. Chorherrn und Cooperator zu St. Florian 1808. Mit einer Sammlung der vorzüglichsten Urkunden des Stiftes St. Florian. Das Werk ist unedirt; die Urkunden sind in den verschiedenen Werken von Kurz und in der Geschichte St. Florian's von Jodok Stülz abgedruckt. Von der Hand des Letzteren finden sich hie und da Randbemerkungen. Die Schrift ist die des Verfassers.

XI. 540. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 277 Seiten in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer der Verfasser.

Geschichte des Cisterzienser-Klosters Wilhering von Jodok Stülz reg. Chorherrn von St. Florian. Ein Beitrag zur Landes- und Kirchengeschichte von Oberoesterreich. Eigenhändiges Manuscript des Verfassers, welches viele Stellen enthält, welche im gedruckten Werke (Linz 1840) fehlen.

XI. 541. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 107 Blätter in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer der Verfasser.

1) Bl. 1ᵃ—17ᵇ. Geschichte des Klosters des heil. Geistordens zu Pulgarn von Jodok Stülz, reg. Chorherrn zu St. Florian. Mit einigen Veränderungen abgedruckt im Linzer-Musealbericht vom Jahre 1841. Bl. 18 leer. 2) Bl. 19ᵃ—43ᵇ. Zur Genealogie des Geschlechtes der Herren von Capellen von demselben Verfasser. Mit einigen Veränderungen im Linzer Musealbericht 1842. 3) Bl. 44ᵃ—107ᵇ. Geschichte des Chorherrnstiftes St. Florian von dem oben Genannten. Dieselbe ist mit vielen Zusätzen bereichert 1835 zu Linz bei Haslinger in Druck erschienen. Eigenhändiges Manuscript des Verfassers.

XI. 542. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 36 Seiten in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer der Verfasser.

Bemerkungen über die Mängel der oesterreichischen Gymnasial-Einrichtung von Probst Michael Arneth von St. Florian. Abschrift; Vorwort und Nachwort von der eigenen Hand des Verfassers. Das Werk erschien 1849 zu Linz bei Haslinger, herausgegeben vom Bruder des Verfasser Josef Arneth. Die Druckausgabe hält sich genau an den geschriebenen Text, ist aber um zahlreiche Beilagen vermehrt.

XI. 543. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 15 Bände in 8°. Ursprünglicher Eigenthümer Probst Michael Arneth von St. Florian.

Excerpte des Probstes Michael Arneth. Sie beziehen sich auf Geistesbildung durch Religion, Philosophie, Studium der Klassiker, Einrichtungen der gelehrten Schulen und sind grösstentheils eigenhändig gemacht und mit eigenen Noten des Sammlers versehen.

XI. 544. Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 101 Blätter in 4°. Ursprünglicher Besitzer unbekannt.